

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

| Info-Box | |
|--|----------|
| Bestell-Nummer: | 0988 |
| Komödie: | 3Akte |
| Bühnenbilder: | 3 |
| Spielzeit: | 110 Min. |
| Rollen: | 8 |
| Frauen: | 4 |
| Männer: | 4 |
| Rollensatz: | 9 Hefte |
| Preis Rollensatz | 142,00€ |
| Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€ | |

0988

So'n Theater

Komödie in 3 Akten

von
Hermann Eistrup

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

3 Bühnenbilder

Zum Inhalt:

Eine äußerst "harmonische" und "disziplinierte" Theatergruppe mit Architekt, Landwirt, Börsenmakler, Krankenschwester, Verwaltungsangestellter, Handwerker und Hausfrau will ein Theaterstück auf die Bühne bringen. Heftiges Gezerre bei der Wahl des Stückes und grausig grottenschlechte Proben einer lustlosen Truppe bringen den Regisseur an den Rand eines Nervenzusammenbruchs. Die Protagonisten lassen dabei die Zuschauer tief hinter die Kulissen blicken und das Lampenfieber spüren. Alle Beteiligten werden durch die gelungene Aufführung des "Einakters in drei Akten" entschädigt für das viele Theaterums Theater.

Bühnenbild

1. Akt: Wohnzimmer
2. Akt: Bühne im Rohbau
3. Akt: Wohnküche

Jahreszeit:
Gegenwart

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

(Karin, Hilde, Gunnar und Holger sitzen in Sesseln bei Getränken und Knabberkram, Hilde strickt oder häkelt, alles kichert)

Gunnar: (erzählt einen Witz) Hier, der ist auch gut: Ein Prokurist hat Firmenjubiläum. Die Chefsekretärin hat ihn zu sich nach Hause eingeladen, um dieses ordentlich zu feiern. So saßen die beiden bei der Frau im Wohnzimmer, und stießen mit einem Glas Sekt an. Die Stimmung war gelöst. Da stand die Frau mit einem Mal auf und ging in ihr Schlafzimmer, schaute sich noch mal um und sagte zu dem Prokuristen: Zwei Minuten, dann habe ich hier 'ne große Überraschung.

Karin: Was das wohl sein kann?

Holger: Psst, doch!

Gunnar: Nach zwei Minuten stand der Prokurist auf, und baselte wie so 'n Unkluger in das Schlafzimmer. Und was meint ihr, was er da gesehen hat?

Karin: (gespannt) Nun komm doch endlich auf den Punkt. Was denn?

Gunnar: Die ganze Belegschaft war da mit einem Transparent, wo drauf stand: Herzlichen Glückwunsch.

Holger: Donnerschlag, da war der Mann wohl von den Socken, was?

Gunnar: Nee, die Socken, das war das einzige, was er noch an hatte.

(alles lacht)

Holger: (kichert) Hihi Gunnar, du hattest doch letztens in deinem Handwerksbetrieb auch Jubiläum. Hast du sowas vielleicht selbst erlebt?

Gunnar: Blödmann, du!

Hilde: (sieht auf die Uhr) Wo bleiben die denn bloß? Es ist schon viertel nach acht. Um acht wollten wir uns treffen.

Holger: Du weißt doch, Christa, die ist nie pünktlich.

Karin: Jedes Mal kommt sie zwanzig Minuten zu spät. Dabei könnte sie wohl pünktlich sein. Wenn wir halb acht ansetzen, kann sie auch zehn vor da sein.

Gunnar: Was so 'n richtiger Star ist, der kommt eben immer zuletzt. Dann hat er die größte Aufmerksamkeit.

Karin: Und ein Star ist unsere Christa bestimmt. Niemand kann so gut spielen wie sie.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Holger: (schelmisch) Ich könnte mir sogar vorstellen, daß sich Christa draußen zwischen den Büschen versteckt, nur damit sie auch bestimmt die letzte ist.

Hilde: So ´n Quatsch. Ihr wißt doch, daß Christa Mittwochs bis abends arbeiten muß, weil sie in der Verwaltung da doch ihren langen Tag haben.

Gunnar: Sie kommt bestimmt gleich wieder hektisch rein und sagt ...

Holger: (unterbricht, und ahmt Christa hechelnd nach) ... Tschuldige Kinder, ist heute wieder später geworden mit der Arbeit, und dann mußte ich zu Hause noch soviel machen.

Karin: Pah, und dabei macht sie doch zu Hause nichts. Den Haushalt und die Kinder hat ihre Schwiegermutter übernommen.

Holger: Und Christa sitzt in der Zwischenzeit bei *ihrer* Mutter am Kaffeetisch. (ironisch) Verdammt anstrengend.

Hilde: Nun hört doch mit der Lästerei auf.

Holger: Macht aber Spaß. (mault) Nicht mal das kleinste Vergnügen hat man hier.

Gunnar: Dann will ich man noch einen loslassen: Der Doktor schaute nachdenklich aus der Wäsche, als er die Patientin untersucht hatte. „Ist mit mir was nicht in Ordnung, Herr Doktor?“ fragte die Frau. „Doch, doch alles bestens in Ordnung. Nur eins macht mich stutzig.“ „Was denn?“, fragte die Frau. „Na, Sie sind nun schon zum dritten Mal verheiratet, und Sie sind immer noch Jungfer. Wie kann das angehen?“ „Tja“, sagte die Frau, „soweit sind wir nie gekommen. Mein erster Mann war ein Architekt, der hat immer bloß geplant, der zweite war Klavierlehrer, der hat immer nur gespielt, und der dritte ist ein Handwerker. Der sagt immer: Verschieben wir es auf morgen.“

(alles ist am kichern)

Karin: Hihi Gunnar, du bist ja zu komisch.

Hilde: - Ja, das Christa so spät ist, das kennen wir ja inzwischen, aber was ist mit Jupp? Der ist doch sonst immer super pünktlich!

Holger: Er ist doch Architekt. Dann ist er sicher auch noch am planen.

(alles am kichern)

Gunnar: In seinem Alter plant man nix mehr.

Hilde: Pfui, daß ihr Männer euch nicht schämt. Ihr habt ´n Thema drauf.

Holger: Jupp und seine Maria, das sind schon Strategen. Die haben vielleicht Marotten, soviel haben wir alle zusammen nicht. (kichert) Hihi, wenn ich an das dösige Hängebauchschwein denke, daß sie sich zugelegt haben. (verächtlich) Pah, Pinky heißt das Tier. Dabei ist es doch gar nicht pink, sondern pechschwarz.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karin: Wie kann man sich bloß so 'n Viehzeug anschaffen? Auf jeden Fall mit gesundem Menschenverstand nicht.

Holger: (lacht) Haha, und dann damit spazierengehen, wie andere Leute mit 'nem Hund.

Gunnar: Ich kann mir gar nicht vorstellen, daß man sowas spazierenführen kann. Wo macht man da denn die Leine fest? Das Schwein hat doch fast keinen Hals, es geht doch nahtlos über von Kopf zur Schulter.

Karin: (scherzhaft) Vielleicht haben sie ja vorne in der Steckdose einen Ring eingezogen, und da 'n Strick fest gebunden.

Holger: Und dann der dicke Bauch, der schlürft doch bestimmt immer über den Boden.

Gunnar: (flapsig) Der wird sicher auf seinem ganzen Spazierweg 'ne Bremsspur hinterlassen.

(alles kichert)

Hilde: Also, das muß ich auch sagen, Göttgens, die haben doch wirklich 'n großen Knall mit ihren Viechern.

Holger: Hoho, hört euch das an, unsere Hilde lästert über andere Leute.

Hilde: Ach, ist doch wahr, mit ihrem alten Schwein „Pinky“, und dann mit dieser dösigen Katze „Tusse“. Ist doch nicht normal.

Karin: Nee, das ist es wirklich nicht. 'Ne Katze, die Herztropfen bekommt, ...

Holger: ... und Kontaktlinsen tragen muß, ...

Gunnar: ... und in ihrem Schwanz Dauerwelle hat. Pahh!

Hilde: (wichtig) Und zu Weihnachten hat „Tusse“ eine Puppenstube bekommen.

Holger: Was macht so 'ne Katze mit Puppen?

Gunnar: Na, was wohl? Auseinander nehmen natürlich.

Karin: Und Urlaub machen sie nur da, wo es Katzenhotels mit fünf Sternen gibt. - Und das dreimal im Jahr!

Hilde: Tja, wenn man sonst nicht weiß, wohin mit dem vielen Geld.

Gunnar: Ja, Moos müssen die beiden ohne Ende haben, Familie Neureich. Wo *er* doch seine Piepen prozentual von der Bausumme bekommt. Letztes Jahr hat Jupp doch erst für zwei Millionen so 'ne überdimensionale Pampersfabrik in Potsdam geplant.

Holger: Gediegen, daß da noch Bedarf besteht, wo sie doch ein Jahr zuvor 'n Megawerk für Verhütungsmittel bei Frankfurt gebaut haben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gunnar: (süffisant) Vielleicht kommen die Sachen ja nicht bis nach Potsdam.

(alles kichert)

Hilde: Schluß mit dem Schweinkram. Ihr seid wohl nicht ganz bei Trost.

Karin: - Was wir wohl dieses Jahr spielen? Habt ihr die Bücher gelesen, die Jupp sich hat kommen lassen.

Holger: Ich finde ja den satanarchäolügeniokohöllischen Wunschpunsch gut.

Hilde: Daß man so 'n Kinderbuch als Theaterstück umschreiben kann, ist schon putzig.

Karin: Glaube ich nicht, daß Christa sowas mit macht. Da ist doch keine passende Frauenrolle dabei.

Hilde: Doch die Hexe.

Holger: Macht Christa niemals. Ist viel zu klein. (steht auf, holt aus dem Schrank eine Tüte Chips und kippt sie in einer Schale aus)

Karin: (protestiert) Oh Holger, hör auf mit dem vielen Schlickerzeug.

Hilde: (greift herzhaft zu) Wenn die Theatersaison vorbei ist, fühle ich mich immer wie so 'n Mastschwein. Dabei wollte ich doch eigentlich abnehmen.

Holger: Dann mußt du nicht soviel füttern.

Karin: Ganz schön frech unser Bengel. (nimmt ebenfalls Chips) Das ist auch nicht so einfach, dabei nein zu sagen.

Gunnar: (hält den beiden Frauen die Schale hin) Dann nehmt man noch ordentlich. (mit Anflug von Sarkasmus) So 'n bißchen Speck auf den Rippen hilft einem gut über den nächsten harten Winter.

Karin: Ekelpaket, du!

2. Szene

Hilde, Christa, Karin, Gunnar, Holger

Christa: (kommt etwas abgehetzt herein) Tschuldige Kinder, ist heute wieder später geworden mit der Arbeit, und dann mußte ich zu Hause noch soviel machen.

Gunnar: (lapidar) Erstmal sagt man mal die Tageszeit, wenn man irgendwo reinkommt.

Christa: 'Nabend.

(alle murmeln einen Willkommensgruß)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Christa: Oh, ist Jupp noch gar nicht da? Ich dachte, ich bin die letzte.

Gunnar: (ironisch) Nee, dieses Mal hast du es leider nicht geschafft. (holt sein Handy aus der Tasche) Dann will ich mal anrufen, ob wir heute noch mit seinem hohen Besuch rechnen können. (wählt eine Nummer und geht raus)

3. Szene

Hilde, Christa, Karin, Holger

Christa: (setzt sich, zeigt auf die Süßigkeiten) Hatten wir nicht ausgemacht, daß keine Süßigkeiten mehr auf den Tisch kommen?

Holger: Ist ja nichts Süßes. Ist ja salzig.

Christa: Kinder nee, (hält sich die Hände an die Hüften) ich wollte doch schon lange abspecken. Ich will von Kleidergröße 44 wieder runter.

Holger: (ironisch) Das ist hier 'n Trainingslager für willensschwache Frauen. Zum Abhärten sozusagen.

Christa: (haut Holger mit ausgestrecktem Arm) Tickmann, du. Weißt genau, daß wir uns dann nicht mehr zurückhalten können. (greift ebenfalls zu) Mhhh, lecker.

Holger: (genießend) Kleidergröße 48, sage ich bloß!

Christa: Scheusal du! Hol' mir lieber Tee aus der Küche.

Holger: Habe ich schon aufgesetzt, extra für dich.

Christa: Prima. Was gibt's denn heute für 'ne Sorte?

Holger: Laß dich mal überraschen. Ich hole ihn eben. (ab Richtung Wohnung)

4. Szene

Hilde, Christa, Karin, Gunnar

Christa: Na ja, ist ja auch einerlei. Ich trinke alles, egal ob es Vanille ist, ob der Himbeergeschmack hat, oder ob das Weihnachtstee mit Zimt ist.

Gunnar: (kommt wieder rein und macht das Handy aus) Ist schon unterwegs. (sarkastisch) War wohl doch nicht mehr am planen.

(alles am kichern und prusten)

Christa: (lacht nicht mit) Habe ich was verpaßt?

Karin: Nix weltbewegendes.

5. Szene

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hilde, Christa, Karin, Gunnar, Holger

Holger: (kommt mit Tee und schenkt Christa ein) Hier, leckeres Zeug. Ganz neu auf dem Markt. Der schmeckt nach Lakritze.

Christa: Igitt! Tee mit Lakritze? (probiert) Mmhh, doch gar nicht so übel. – Was hat es denn nun mit dem Planen auf sich bei Jupp? - Ach, ich verstehe, ihr habt wieder über den armen Mann hergezogen. (jetzt eifrig) Habt ihr eigentlich schon das neuste von Göttgens gehört?

Karin: (gelangweilt) Was ist denn nun wieder schreckliches passiert?

Holger: (mit gespielter Betrübniß) Bestimmt 'ne große Katastrophe.

Christa: Habe ich gestern in der Bäckerei gehört. Jupp und Maria haben ihre Putzfrau vermöbelt, und nun hat sie gekündigt. Stellt euch das mal vor!

Gunnar: (schlägt die Hände über dem Kopf zusammen, theatralisch) Oh schrecklich. Denn muß sich Maria ihre Hände ja in Zukunft selbst schieterig machen. Ich glaube nicht, daß sie eine neue findet.

Hilde: Das hat sich ja wohl mittlerweile rum gesprochen, daß die immer so mit ihrem Personal umgehen.

Karin: Und wenn ich arbeitslos wäre, da wollte ich nicht anfangen, für kein Geld der Welt.

Holger: Die beiden sind sich selbst am nächsten. Daß andere Leute auch Probleme und Sorgen haben, da sind sie noch nicht drauf gekommen.

Gunnar: Bei den beiden wollte ich auch nicht halbtot überm Zaun hängen.

Christa: Affenzirkus, mit ihrer Angeberei. (abfällig) Ihre Küche war so teuer wie ein Volvo, wie se immer wieder betonen müssen.

Gunnar: Wer setzt sich schon 'n Volvo in die Küche?

Hilde: Und wie schäbig die aussieht.

Holger: Ja, die Mauern mit weißen Kalksandsteinen aufgesetzt. So sieht's bei uns in der Werkstatt auch aus. Nur, daß wir da keinen Volvo zum Kochen drin stehen haben, sondern 'n Trecker zum Pflügen.

Christa: In der Wohnstube pompöse Rundumleuchten auf Halogenbasis. Da wirst du ja fimmelig von.

Gunnar: Ja, mit 500 Watt. Die brauchen gar keine Heizung mehr. Aber im ganzen Haus kein vernünftiges Licht zum Lesen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hilde: Und dann der mickrige Wandschrank, wo sich wahrscheinlich der Innenarchitekt ausgetobt hat.

Christa: Und wie unentbehrlich Maria für ihren Jupp im Betrieb ist. Pahh, dabei kann die doch bloß Kopien machen.

Karin: Oh, und dann ein elektrohydraulisches Bett mit Himmel im Schlafzimmer. Wofür braucht man das?

Gunnar: Da können die beiden immer die passende Stellung zum Glotzkasten einstellen.

Holger: Oder die passende Stellung für ihre Planungen.

(alles außer Christa kichert)

Christa: (beleidigt) Ihr seid vielleicht was blöd. Ich will nun endlich wissen, was das für Planungen sind.

Gunnar: (krault Christa am Kinn) Tsss, tsss, tsss, laß uns doch auch unser kleines Geheimnis. Du mußt doch nicht immer sofort alles wissen.

Christa: (stampft auf) Doch, will ich aber!

Gunnar: Dann mußt du nächstens ein bißchen früher kommen. Nun ist der Witz um die Ecke, und er kommt auch nicht wieder zurück.

Christa: Bist du gegenüber den Frauen in deinem Tanzkurs auch so frech?

Gunnar: Apropos, wir haben vor zwei Wochen 'ne ganz schnuckelige Figur bei der Rumba gelernt. (will Christa hochziehen) Komm, die zeige ich dir erstmal.

Christa: Nimm man lieber Karin. Die paßt im Alter viel besser zu dir. Außerdem bin ich heute so viel auf den Beinen gewesen. Das reicht mir.

Gunnar: (geht zu Karin) Komm Karin, das wird dir gefallen.

Karin: (protestiert) Aber ich kann doch gar nicht tanzen.

Gunnar: Macht doch nichts. Dafür bin *ich* doch da.

Hilde: (hebt beschwörend die Finger) How, der Experte hat gesprochen.

Gunnar: (zieht an Karin rum) Nun stell' dich man nicht so an.

Karin: (ziert sich) Nein, ich will aber nicht!

Gunnar: (droht) Wenn du nun nicht ja sagst, muß ich mit Holgi tanzen.

Karin: (steht auf) Na, dann muß ich ja wohl. Soviel Unästhetik kann ich heute nicht mehr vertragen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Holger: (beleidigt) Ehh, was soll das denn heißen? Frauen tanzen doch *auch* zusammen.

Gunnar: (hält Karin im Arm) Nun erst den Grundschrift.

Hilde: (schwärmt) Ein schönes Paar.

Christa: Ob wir das wohl noch schaffen, die beiden zu verkuppeln? Versuchen wir ja nun schon ein paar Jahre. Wär doch schön, mal so 'ne richtige Theatergruppenhochzeit!

Gunnar: Schritt, Wiegeschritt.

Karin: Andere Sorgen habt ihr wohl nicht, was? Danke, kein Bedarf.

Christa: Dann verkuppeln wir eben Karin und Holgi.

Holger: Werden wir vielleicht *auch* noch gefragt? Ich lasse mich nicht so einfach verkuppeln.

Karin: Besten Dank, ich auch nicht. Ich bin mit meinem Heinzl best zufrieden.

Gunnar: Konzentrier' dich auf die Rumba, Karin. Schritt, Wiegeschritt. Da rum!

Karin: Wo?

Gunnar: Rechts rum. So. (tritt dabei Karin auf den Fuß)

Karin: Aua. (hält sich den Fuß) Ohhh, tut das weh. (setzt sich mit schmerzverzerrtem Gesicht)

Holger: Rumba, Gunnar, nicht Rambo! Ich hole mal eben Wasser zum Kühlen. (rennt in die Wohnung)

6. Szene

Hilde, Christa, Karin, Gunnar

Gunnar: (etwas vorwurfsvoll) Ich habe dir doch gesagt, rechts rum!

Karin: (ebenso vorwurfsvoll) Und *ich* habe dir gesagt, daß ich nicht tanzen kann.

Gunnar: Nun konnte ich noch gar nicht meine neue Figur von der Rumba anbringen. Christa, soll ich *dir* die nun doch zeigen?

Christa: Nein danke. Ich glaube auch nicht, daß du heute abend noch *einen* Dussel für deine Rumba findest.

7. Szene

Hilde, Christa, Karin, Gunnar, Holger

Holger: (kommt wieder mit Wasserschüssel und Handtuch) So Karin, nun zieh mal deinen Schuh und Strumpfaus.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gunnar: (flapsig) Hast du auch deine Füße gewaschen, Karin?

Karin: (bissig) Natürlich. Was denkst du von mir. Klar habe ich sie letzten Monat noch einmal unter Wasser gehalten.

Holger: Nun man zu, Karin!

Karin: Meinst du, das tut nötig?

Holger: Klar, oder willst du nachher so 'n dicken Klumpen da unten haben? (zeigt auf Karins Fuß)

Karin: (macht ihren Fuß frei und krepelt die Hose hoch) Nein, nein, natürlich nicht. (setzt ihn in die Schüssel) Brrrr, ist das kalt. Ich hoffe, ich muß nicht gleich auf die Toilette.

Hilde: Zähne zusammen beißen, Karin. - Tja, tanzen das will gelernt sein.

Christa: Wißt ihr, woran man einen guten Tänzer erkennen kann?

Hilde: Na?

Christa: Daß er der Tanzpartnerin beim Führen zeigt, wo er den nächsten Fuß hinsetzen will.

Holger: Und wißt ihr, woran man eine gute Tänzerin erkennen kann?

Christa: (mit Chips im Mund) Na?

Holger: Daß die Tanzpartnerin merkt, wo der Mann seinen Fuß hinsetzen will, *bevor* sie das merkt.

Gunnar: (enttäuscht) Schade. Nun habe ich euch nicht mal unsere neue Figur von der Rumba zeigen können.

Holger: Tröste dich, Gunnar. Das nächste Mal, wenn wir uns treffen, ziehe ich meine Gummistiefel mit Stahlkappen an, und dann tanzen *wir* beiden Rumba.

Gunnar: Oh bitte Holgi, kannst du doch sofort holen. Die stehen doch bestimmt draußen bei euch an der Diele. Dann kann ich dir das gleich noch zeigen.

Holger: Lieber nicht. Ich habe heute den Schweinestall ausgemistet.

Christa: (schwärmt) Wie romantisch, Rumba tanzen in dreckigen Gummistiefeln.

Hilde: Wo Jupp bloß bleibt? Kommt der von Honolulu?

Holger: Ist dir unsere Gesellschaft nicht mehr fein genug?

Karin: Dabei hast *du* doch die ganze Zeit was zu tun und bestimmt keine Langeweile.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Christa: Was strickst du denn da feines, Hilde?

Hilde: Pulswärmer für meinen Herbert. - Soll ich noch mal Socken für deine Kinder machen, Christa?

Christa: Oh, das wäre lieb, Hilde. Deine selbst gestrickten Socken tragen sie am liebsten. Ich bringe dir das nächste Mal Wolle dafür mit. (sie nimmt noch eine Hand voll Chips) Mhh, lecker.

Gunnar: Christa, sag mal Mops!

Christa: (mit vollem Mund, entrüstet) Döskopp!

Holger: Hihi, wenn Christa weiter so ißt, ist vielleicht erst 'n Strickkleid angesagt, Größe 48.

Christa: (sie springt auf und will hinter Holger her) Holgi, ich warne dich!

Holger: (flüchtet um den Tisch) Setz dich man wieder hin. Ich denke, du mußt deine Beine ausruhen.

8. Szene

Jupp, Hilde, Christa, Karin, Gunnar, Holger

Jupp: (kommt herein, mit einem Stapel Rollenbücher unterm Arm) Guten Abend.

(alle murmeln einen Willkommensgruß, Holger rempelt Jupp im Laufen an, daß die Bücher runterfallen)

Jupp: Hey, pass doch auf, du Baselkopf.

Holger: (hilft Jupp, die Bücher aufzusammeln) Tschuldige, Jupp.

(Christa hat sich inzwischen schnaufend hingesetzt)

Jupp: Mann, was ist hier denn los? Seid ihr unklug, wie so 'n paar Bekloppte durch die Stube zu bälgen?

Holger: (frech) Wir machen lediglich Fitnesstraining, damit Christa wieder von Kleidergröße 44 runterkommt.

Christa: (zu Jupp) Holger ist den ganzen Abend schon so frech zu uns. (zu Holger) Kannst von Glück sagen, daß ich 'ne gute Kinderstube hatte.

Gunnar: Na endlich bist du da, Jupp. Wir dachten schon, du hättest uns vergessen.

Karin: Bist du über Hannover gefahren?

Jupp: (setzt sich, macht einen erschöpften Eindruck, dramatisch) Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, was *ich* für 'n stressigen Tag hatte.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hilde: (theatralisch) Och, du ärmster.

Jupp: Bei uns geht 's drunter und drüber.

Christa: (mit Dackelblick) Schrecklich.

Jupp: (sieht jetzt Karins verletzten Fuß in der Schüssel) Was hast du denn gemacht, Karin?

Karin: Ich habe eben mit einem Elefanten Rumba getanzt.

Jupp: Gunnar? – Na ja, egal, das heilt wieder. Ich habe viel größere Probleme zu Hause. - Der Kopierer hat seinen Geist aufgegeben, und dabei müßten wir noch 30 Din A3 Pausen abziehen. Die müssen morgen weg. Für meine Planungen für die neue Kirche in Bremen.

Holger: Wir haben uns schon gedacht, daß du mit Planungen beschäftigt bist.

(alles dezent am kichern)

Jupp: Dann mußten wir unsere Putzfrau entlassen.

Christa: (heuchlerisch) Warum das denn in Himmels Namen?

Jupp: Sie hat lange Finger gemacht.

Christa: (tut entsetzt) Gott, wie übel!

Jupp: (mit mitleidigem Gesichtsausdruck) Ja, sie hat die Suppenkelle von unserem silbernen Besteck mitgehen lassen! Maria ist vollkommen fertig davon.
- Nun muß meine Maria alles alleine putzen.

Gunnar: Ja und, kann sie doch wohl. Sie ist doch noch geländegängig.

Jupp: Bei ihrem Rheuma? Und der vielen Arbeit im Büro?

Holger: Andere Leute müssen auch arbeiten. Die soll sich man nicht so anstellen, mit so 'nem kleinen Einfamilienhaus.

Jupp: (entrüstet) Klein? Wir haben hundertzwanzig Quadratmeter!

Holger: Ja und, wir haben tausend, mit Schweinestall und Kuhstall. Und wir kommen auch ohne Putzfrau aus.

Jupp: Das ist ja auch ganz was anderes. Das zählt nicht.

Holger: So? Das zählt ...

Hilde: (unterbricht) ... nun hört doch auf zu streiten. Wir sind schließlich nicht hier, um uns zu zanken, sondern, um das neue Theaterstück auszusuchen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jupp: Ich habe die Bücher mitgebracht. (hält den Stapel hoch) Habt ihr die alle gelesen?

Gunnar: Ich nicht. Sagt man, was ich machen soll. Das spiele ich dann.

Karin: Du machst es dir aber auch einfach. - Also, mein Favorit ist der Weltmeister.

Christa: Das war das Stück mit der Badewanne, nicht wahr?

Jupp: Das finde ich auch ganz gut. Ich dachte, das wäre eine gute Rolle für Holgi. Da hat er viel Text und kann beweisen, was er drauf hat.

Christa: Ist auch ganz gut, wenn Holgi viel zu lernen hat, dann macht er anders keinen Quatsch.

Hilde: Ja genau, Holgi ist der richtige für die Wanne.

Holger: Was? Ich soll in die Badewanne?

Jupp: Ja, zwei Stunden lang.

Holger: (springt entsetzt auf, tippt sich mit dem Finger an die Stirn) Seid ihr noch bei Trost? Zwei Stunden in so 'ner harten Wanne? Dann kriege ich ja Schwielen am Hintern.

Jupp: So schlimm ist es auch wieder nicht. Wasser ist doch weich.

Holger: Was? Zwei Stunden im Wasser?

Karin: Prima, so lange einweichen. (frotzelnd) Da bekommst du deine schietrigen Bauernhände mal wieder richtig sauber, Holgi.

Holger: Und die Haut fällt gleich mit ab, was?

Gunnar: Ist überhaupt nicht praktikabel. Zwei Stunden? Dann wird das Wasser doch kalt.

Karin: (tut mitleidig) Ja, und unser armer Holgi bekommt Husten und Schnupfen.

Jupp: Können wir doch mit 'nem Gaskocher heiß machen, und immer umpumpen.

Holger: (entsetzt) Heiß machen? Wollt ihr mich einkochen?

Gunnar: Geht gar nicht. Bei der Wassermenge, die wir brauchen.

Jupp: Also, ihr meint, das kriegen wir mit der Technik nicht hin?

Holger: (entschieden) Nein, auf gar keinen Fall.

Christa: Holger will sich bloß drücken, dieser „Held in der Buttermilch“. (Feigling)

Holger: (sich rechtfertigend) Bin ich gar nicht, ein Schißhase!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hilde: Na, so prickelnd ist das Stück mit dem Weltmeister nun auch wieder nicht.

Jupp: Na gut, dann nicht. Aber das „Auslaufmodell“ können wir spielen.

Karin: Das ist bestimmt ´ne schöne Komödie, aber die haben sie doch gerade letztes Jahr im Nachbardorf gespielt. Das kennen unsere Zuschauer doch schon.

Christa: Laß uns doch mal wieder ein Lustspiel aus der Mottenkiste kramen. Was, was wir vor dreißig Jahren gespielt haben. Das waren klasse Dinger. Und die meisten Leute, die das damals gesehen haben, sind in der Zwischenzeit verstorben.

Holger: Wer will sowas heute noch sehen? Die alten Klamotten mit Schwarzschlachten und – brennen. Mit Kohlen im Keller, Krieg und Flüchtlingsmädchen auf dem Hof.

Karin: Ich glaube auch, sowas ist heute nicht mehr zeitgemäß. Laß uns lieber was modernes spielen.

Jupp: (hält ein Buch hoch) Hier, ein umgeschriebenes Kinderbuch von Michael Ende.

Holger: Ja, den satanarcholügeniokohöllischen Wunschunsch.

Hilde: Prima Stück.

Karin: Einfach genial.

Holger: Zum Totlachen.

Gunnar: (gutmütig) Macht man. Ich spiele mit.

(alle blicken auf Christa)

Christa: Und was soll *ich* spielen?

Jupp: Die Hexe!

Christa: Kinder nee, wollt ihr mich veräppeln?

Jupp: Wieso?

Christa: Nach 25 Jahren Glanz und Gloria, die ich über unsere Truppe gebracht habe, wollt ihr so ´ne erfahrene Spielerin wie mich doch wohl nicht mit so einer kleinen Rolle abspeisen, was? Das ist doch wohl nicht euer Ernst!

Holger: Man kann eben nicht immer die größte und beste Rolle haben. Man muß auch manchmal Opfer bringen.

Christa: (beleidigt) Denn bringe ich auch noch ganz andere Opfer. Dann spiele ich nämlich überhaupt nicht mehr mit. (verschränkt die Arme und wendet sich ab) So!

Jupp: Können wir auch nicht ändern.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hilde: (entsetzt) Das können wir doch nicht machen. Ohne Christa sind wir aufgeschmissen.

Jupp: (ringt mit seinen Händen in der Luft) Herrgott, ihr macht es einem auch nicht leicht. Dann habe ich nur noch eins. Hier, könnt ihr lesen. (wirft es beleidigt den anderen hin)

Christa: Nun sei doch nicht gleich eingeschnappt, Jupp. Sowas will gut überlegt sein. Schließlich wollen wir den Zuschauern auch ein ordentliches Stück präsentieren.

Jupp: (eingeschnappt) Ich habe die letzten zwanzig Jahre alleine die Bücher ausgesucht, und die waren immer Spitze.

Hilde: Das ist wohl wahr.

Christa: Da sagt ja auch niemand was. Du bist 'n prima Regisseur, Jupp. Und einen besseren Souffleur als dich könnten wir auch gar nicht bekommen.

Karin: Nun laß uns doch man nicht an die Köpfe kriegen.

Holger: Dann wollen wir mal anlesen. (nimmt das Buch und liest) Der Kraftprotz! Komödi in fünf Akten. Komisch? Können die nicht ordentlich Komödie (betont das e) schreiben?

Hilde: Vielleicht ein Druckfehler, oder das Stück ist aus Bayern oder Württemberg?!

Jupp: (nimmt einen Zettel vom Bücherstapel) Also Christa spielt in diesem Stück die Witwe Gnötterbeck.

Christa: (wiederholt) Witwe Gnötterbeck? Was für 'n gediegener Name.

Holger: Nomen est Omen.

Christa: Du immer mit deinen albernen Sprüchen!

Jupp: Karin wäre dann Lisa, die Heulsuse.

Holger: Authentisch! Dann braucht sie sich vom wahren Leben gar nicht umzustellen.

Karin: (giftig) Doofmann!

Jupp: Holgi habe ich für die Rolle des Fitnesstrainers eingeteilt.

Holger: (lakonisch) Sport ist Mord!

Christa: Halt mal endlich deine Klappe, Holgi! Sonst kommen wir niemals voran.

Jupp: Rainer soll den Kraftprotz spielen, habe ich gedacht. Für Gunnar wäre dann dieses Mal keine Rolle dabei.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gunnar: Ganz egal. Ich spiele alles.

Karin: Hast du nicht gehört, Gunnar? Du spielst dabei *gar nicht* mit.

Gunnar: Macht nichts. Dann habe ich diesen Winter Zeit für andere Sachen. Die suchen noch Männer für Formationstanz.

Karin: Vielleicht Rumba?

Gunnar: Auch.

Karin: (süffisant) Na, dann sollten die Damen man gleich alle Tanzschuhe mit Stahlkappen anziehen!

Jupp: (ungehalten) Können wir vielleicht anfangen zu lesen? Weil Rainer heute nicht da ist, ...

Holger: Wo ist der eigentlich?

Hilde: Seine Mutter feiert doch heute ihren achtzigsten.

Jupp: Also, weil er nicht da ist, kann Gunnar heute erstmal *seinen* Part übernehmen. ... Und der fängt dann auch gleich mal an.

Gunnar: Buch her! „Der Kraftprotz, Komödi“ gediegen, das Wort, „von Hubertus Ringelnatz.“ (sinnierend) Ringelnatz, phhh, vielleicht gibt's ja Ringelpiez mit Anpacken.

Jupp: (ungeduldig) Nun man weiter. Los!

Gunnar: Warum hast du 's denn so eilig, Jupp? Wir sind doch heute nicht auf der Flucht. (liest, schwerfällig) „Een biärtken“ ..., hä? Das ist ja plattdeutsch, ...

Jupp: Och, tatsächlich, ist mir noch gar nicht aufgefallen. Dann übersetzt das man gleich.

Gunnar: „Ein bißchen mehr Kuharsch“ ..., komischer Text ...

Jupp: (fällt ihm ins Wort) ... Courage, Gunnar. Courage heißt das.

(alles kichert)

Karin: Hihi, Kuharsch. - Oh Gunnar, du bist süß.

Gunnar: „Ein bißchen mehr Courage hätte ich Ihnen zugetraut, Frau Gnötterbeck. Sie sind immer so gnegelig.“ Was ist das denn: gnegelig?

Hilde: Lies doch weiter. Vielleicht kriegen wir es dann raus.

Gunnar: „Ein bißchen mehr positive Ausstrahlung müssen Sie haben.“

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jupp: Dann ist das gnötterig. Passt auch zu dem Namen Gnötterbeck.

Gunnar: „Sie sind bei jeder Übungseinheit am“ ... hä? „hachpachen und hiemen.“ - Versteh ich wieder nicht!? Mann, ist das ´n schweres Stück. „Se müssen ruhig durchatmen.“

Hilde: Dann ist hachpachen und hiemen sicher hecheln und tief atmen.

Gunnar: (gibt das Buch weiter) Hier Christa.

Christa: „Das Programm ist zu schwer für mich. Ich muß mich ... afmuddeln.“ Hä? – Sicher abmalochen. (gibt das Buch weiter) Karin!

Karin. „Hier Frau Gnötterbeck, der Ackerschnacker.“ Was für ´n Kram? „Ein Anruf für Sie. Gibt ihm das Handy.“ Putzig, „Ackerschnacker“ ist ´n Handy.

Christa: „Kann ich gar nicht mit umgehen. In der Beziehung bin ich ein Ammerkacker.“ Ammerkacker?

Jupp: Mensch Christa. Ämerkacker! Kennst du den Ausspruch nicht?

Christa: Habe ich noch nie gehört.

Hilde: Das heißt: So ´n bißchen zurück.

Jupp: Genau.

Christa: Ach so. (reicht das Buch weiter) Karin, du bist wieder dran.

Karin: Da versteh ich nichts von. In meinem nächsten Text kommen die Worte „kiewiev, verkrellt, snuckern und Schü“ vor. Ich verstehe bloß Bahnhof.

Holger: Sowas versteht doch kein Schwein.

Karin: (blättert das Buch durch) Wir haben erst ´ne halbe Seite gelesen und das Buch hat 120 davon.

Jupp: Das wird schon besser, wenn wir erstmal den Sinn kapiert haben.

Christa: Wieso tun wir uns das eigentlich an, ein Stück aus dem Plattdeutschen zu übersetzen, wo es die Dinger auch hochdeutsch gibt?

Jupp: Dann bestell´ ich eben noch die hochdeutsche Fassung.

Karin: Nee, also das spiele *ich* nicht mit. So ´n langes Stück, da sitzen wir jeden Abend bis zwölf zum Üben. Das kann ich nicht. Ich bin Krankenschwester, und ich muß morgens um fünf aufstehen.

Holger: Ich denke auch, das ist zu schwer. Können wir knicken. Laß uns mal was anderes aussuchen. Was, was auch spielbar ist.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jupp: (steht erbost auf) Ich suche mich hier dumm und dusselig, und ihr schmeißt mir alles über den Haufen. (beleidigt) Dann sucht doch gefälligst selbst was aus. Ich tu 's nicht mehr. (rennt erregt raus)

Christa: Jupp, das kannst du doch nicht machen. Wir brauchen dich doch. (rennt hinterher)
Komm wieder zurück. Jupp, so hör doch.

Holger: So 'n Theater mit dem Theater.

Vorhang

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"So 'n Theater" von Hermann Eistrup*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de